

**GESPRÄCHSKULTUR AM EBERT**  
**Ein Kommunikationsleitfaden für das Friedrich-**  
**Ebert-Gymnasium (Stand 10/22)**



## **Präambel**

Die gemeinsame Suche nach den besten Entwicklungsmöglichkeiten für die Kinder verbindet Eltern und Lehrkräfte: Sie sind Partner bei der Erziehung. Alle Beteiligten sollen ihre unterschiedlichen Erfahrungen, Interessen und Erwartungen gleichberechtigt einbringen können. Dies bedeutet, dass die Vorstellungen von der Zusammenarbeit nicht einseitig von der Schule vorgegeben werden. Sie sollen auf gleichberechtigter Grundlage von Eltern und Lehrkräften gemeinsam entwickelt werden. Eine Partnerschaft auf Augenhöhe, in der die unterschiedlichen Ansprüche eingebracht werden – das macht die Qualität von mitwirkender und demokratischer Schulentwicklung aus.

## **1. Informations- und Beratungsangebote**

Alle Beteiligten müssen die gleichen wesentlichen Informationen haben, um auf gleichberechtigter Grundlage kommunizieren zu können. Durch regelmäßig stattfindende Informations- und Beratungsangebote bezieht das Friedrich-Ebert-Gymnasium Eltern und Erziehungsberechtigte in die Arbeit und Entwicklung der Schule ein. Die folgenden Angebote sollen dazu dienen, eine gelingende Kommunikation zu sichern. So wird ein gemeinsamer Kenntnisstand über wichtige Ereignisse und Stationen des Schullebens hergestellt. Dazu gehören:

- **Pädagogische Klassenkonferenzen** (2× / Schuljahr)
- **Klassenelternabende** (2× / Schuljahr)
- **Informationsabende**, z.B. in
  - a) Klasse 5: Fremdsprachenwahl für die 6. Klasse
  - b) Klasse 7: Wahlpflichtfächer der Mittelstufe
  - c) Klasse 8: Betriebspraktikum in der 9. Klasse
  - d) Klasse 10: Profiloberstufe
- **Lernentwicklungsgespräche** (1× / Schuljahr)
- **Schullaufbahngespräche** (auf Nachfrage)
- **Einzelgespräche mit Fachlehrkräften** (auf Nachfrage)
- **Elternvollversammlung** (1× / Schuljahr)
- **Elternratssitzungen** (monatlich, in der Regel schulöffentlich)
- **Schulkonferenzen** (4× / Schuljahr, in der Regel schulöffentlich)
- **Elternbriefe der Schulleitung** (anlassbezogen)
- **Tage der offenen Tür** (2× / Schuljahr)
- **Homepage**, z.B.
  - a) Informationen zu den Bildungsschwerpunkten am Ebert-Gymnasium
  - b) Informationen zum Lernangebot / schulinterne Lehrpläne („Curricula“)
  - c) Ebert-FAQs in mehreren Sprachen
  - d) Flyer „Kurz & Knapp“ in mehreren Sprachen
  - e) Organigramm mit Ansprechpersonen am Ebert-Gymnasium
- **Schulbroschüre, Jahresbericht** u.v.m.

## 2. Kommunikationswege

Die richtige Ansprechperson in der Schule für das eigene Anliegen zu finden, ist nicht immer leicht. Wenn man unsicher ist, sollte man immer zunächst die Klassenlehrerin bzw. den Klassenlehrer kontaktieren. Die Klassenleitung hilft dann Eltern und Erziehungsberechtigte dabei, die richtige Ansprechperson zu finden. Bei konkreten Anliegen und klaren Zuständigkeiten können sich Eltern auch direkt an die entsprechende Person wenden – eine erste Orientierung dazu bietet die folgende Übersicht:

Anliegen	Ansprechperson
Fragen zur allgemeinen <b>Entwicklung</b> der Schüler*innen und zur <b>Erziehung</b>	Klassenleitung
Fragen zum <b>Lern- und Leistungsverhalten</b> der Schüler*innen und zum <b>Fachunterricht</b>	Fachlehrkräfte
Beratung zur <b>Schullaufbahn</b>	Klassenleitung / Abteilungsleitung
Beratung in <b>krisehaften Situationen</b>	Klassenleitung / Beratungslehrerinnen (Kathrin Lucht, Lone Baumann: <b>beratung@ebert-net.eu</b> )
Fragen zum <b>Ganztag</b>	Ganztagskoordinator (Dr. Marco Möller: <b>marco.moeller@ebert-net.eu</b> )
Fragen zur <b>Inklusion</b>	Inklusionsbeauftragte (Olga Bichel: <b>olga.bichel@ebert-net.eu</b> )
Fragen zur <b>Begabungsförderung</b>	Fachkraft für Begabungsförderung (Cornelia Freitag: <b>cornelia.freitag@ebert-net.eu</b> )
Fragen zur Unterstützung bei <b>Lese-Rechtschreib-Schwäche</b>	Sprachlernberaterin (Heidi Aßmann: <b>heidi.assmann@ebert-net.eu</b> )
Fragen zur <b>Lernförderung</b>	Förderkoordinatorin (Nicole Kroog: <b>nicole.kroog@ebert-net.eu</b> )
Fragen zum <b>Sozialen Lernen</b>	Sozialpädagog*innen: <b>christina.brückmann@ebert-net.eu</b> <b>martin.dittrich@ebert-net.eu</b>
Fragen zur <b>Berufs- und Studienfachwahl</b>	BOSO-Koordinator (Ulrich Schram: <b>ulrich.schram@ebert-net.eu</b> )
Fragen zu <b>Schüleraustauschen</b>	USA: Julia Lindheim ( <b>julia.kurtz-lindheim@ebert-net.eu</b> ) England: Birgit Hümpel ( <b>birgit.huempel@ebert-net.eu</b> ) Frankreich: Michael Milde ( <b>michael.milde@ebert-net.eu</b> ) Spanien: Stephanie Weber ( <b>stephanie.weber@ebert-net.eu</b> ) Polen: Michael Milde ( <b>michael.milde@ebert-net.eu</b> )
Fragen zum <b>MINT-Zweig</b>	Fachleitung MINT (Franziska Frisch: <b>franziska.frisch@ebert-net.eu</b> )
Fragen zum <b>Musikzweig</b>	Fachleitung Musik (Bernhard Klein: <b>bernhard.klein@ebert-net.eu</b> )

Auch die **Abteilungsleitungen** erteilen gerne Auskünfte und können dazu direkt kontaktiert werden:

**Abteilungsleitung Unterstufe 5-7/IVK** **Dominik Garcke (dominik.garcke@ebert-net.eu)**

- **Organisation / pädagogische Konzeption** die Jahrgänge 5-7 & IVK betreffend
- Organisation des Wahlpflichtangebots der Jahrgänge 6/7
- Projektleitung **Digitales Lernen**
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Lernentwicklungsgespräche.
- Organisation des Tags der offenen Tür und der Informationsabende für die Eltern der Viertklässler.
- Zusammenarbeit mit den umliegenden Grundschulen
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Lernstandserhebungen 5-7

**Abteilungsleitung Mittelstufe 8-10** **Markus Klein (markus.klein@ebert-net.eu)**

- **Organisation / pädagogische Konzeption** die Jahrgänge 8-10 betreffend
- Leitung **Qualitätsentwicklung**
- Projektleitung **Begabungspiloten**
- Organisation des Wahlpflichtangebots der Jahrgänge 8-10
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Prüfungen in Jg. 10 (sÜ10 / MSA)
- Koordination der **Auslandsaufenthalte** & Beratung der Schüler\*innen und Eltern
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Lernentwicklungsgespräche
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Lernstandserhebungen 8-10

**Abteilungsleitung Oberstufe 11-12** **Jewgenia Sprenger (jewgenia.sprenger@ebert-net.eu)**

- **Organisation / pädagogische Konzeption** die Jahrgänge 11-12 betreffend
- Organisation Übergang 10-11
- Projektleitung **Schulcurriculum**
- Erstellung der Stundenpläne und Kurspläne der Oberstufe
- Konzeption des **Oberstufenprofils**
- Koordination der Oberstufenprojekte und der Projektreisen
- Organisation der Kursangebote und Zusammenarbeit mit den Nachbarschulen
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Zentralabiturs

Weitere Ansprechpersonen bzw. Zuständigkeiten können unserem **Organigramm** auf der Schulhomepage ([www.ebert-gymnasium.de](http://www.ebert-gymnasium.de)) entnommen werden.

### 3. Grundsätze des Konfliktmanagements

Überall dort, wo Menschen intensiv zusammenarbeiten, kann es zu Konflikten kommen. Dies gilt auch für Schulen. Aus diesem Grund hat das Friedrich-Ebert-Gymnasium die einzelnen Kommunikationsstufen für das Konfliktmanagement dargestellt. Damit soll Schülerinnen und Schülern, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Lehrerinnen und Lehrern eine schnelle Orientierung darüber ermöglicht werden, wer im Konfliktfall zu welchem Zeitpunkt die richtige Ansprechperson ist.

Die Konfliktparteien sollen grundsätzlich möglichst schnell miteinander und nicht übereinander sprechen. Die Beteiligten versuchen, den Konflikt im direkten Kontakt miteinander zu lösen. Sie tragen ihn nicht sofort auf die nächste schulische Hierarchieebene. Bei Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern oder von Sorgeberechtigten mit Lehrkräften wird zuerst das direkte Gespräch gesucht. Dabei kann eine E-Mail über IServ, ein Telefonat oder ein direktes Gespräch an einem vereinbarten Termin der richtige Weg sein. Lehrerinnen und Lehrer antworten während der Schulzeit so schnell wie möglich. Sie antworten spätestens innerhalb von drei Werktagen auf eine Nachricht oder einen Gesprächswunsch. Erst wenn diese direkte Kommunikation nicht zu einer Lösung des Konflikts führt, können und sollen weitere Personen wie Abteilungs- und Schulleitung in die Konfliktlösung einbezogen werden.

Im Zentrum der Kommunikation zwischen Eltern und Schule steht also immer das **persönliche Gespräch**. Dazu gehören bestimmte Regeln. So können Konflikte sachlich und konstruktiv gelöst werden. Dazu gehören Vertraulichkeit, aktives Zuhören, sachliche Botschaften, gegenseitiges Verständnis und klare Abläufe zur Gesprächsführung. Folgende Grundregeln sollen dabei beachtet werden:

#### **Wertschätzung**

Schüler\*innen, Lehrkräfte und Eltern werden in ihrer Arbeit ernst genommen und wertgeschätzt. Das Gegenüber wird akzeptiert und respektiert in seinem Wesen, seiner Eigenart und seiner Kompetenz. Jede Seite bemüht sich, den Anderen zu verstehen und sachlich zu argumentieren.

#### **Direkte Kommunikation**

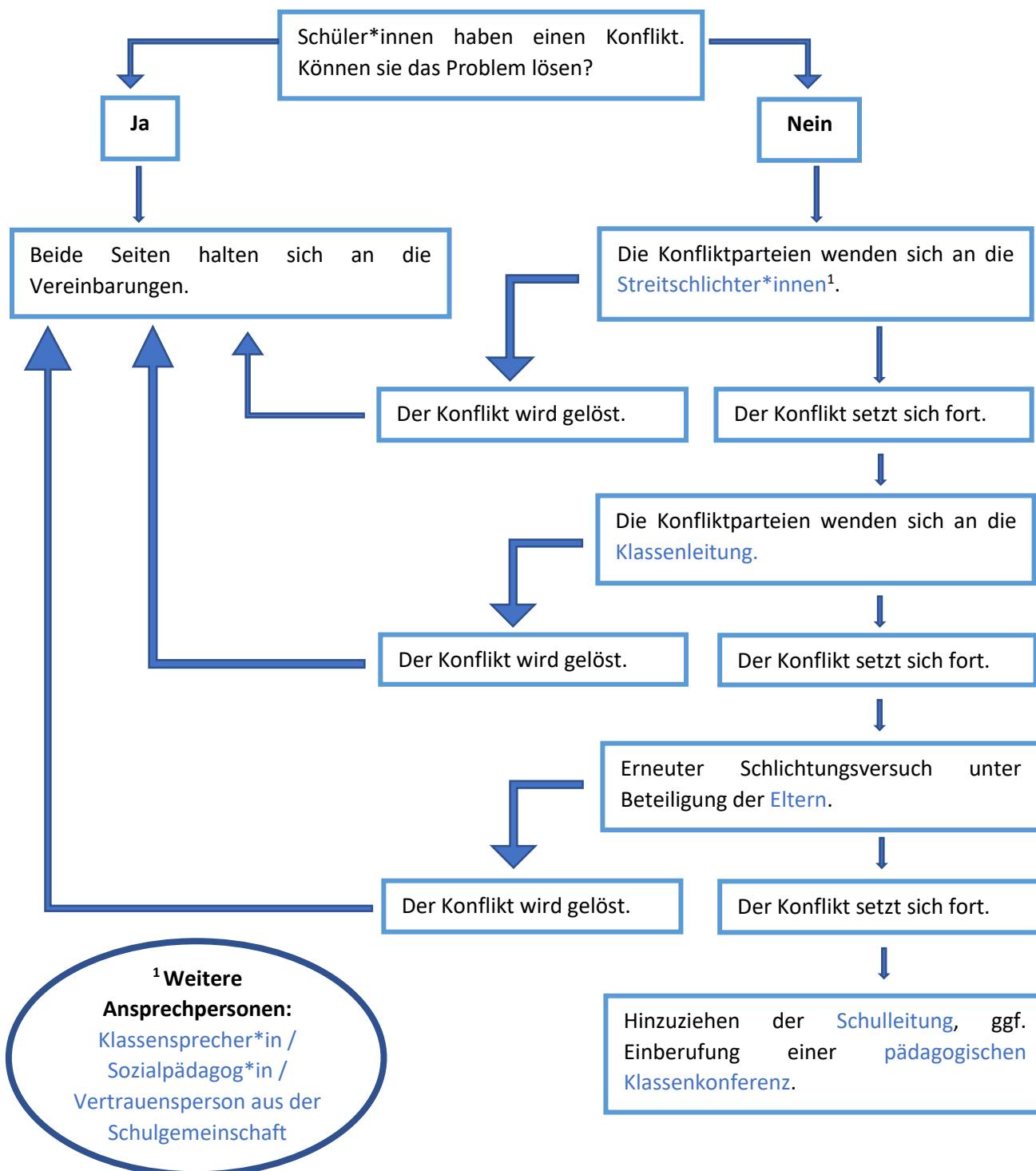
Unklarheiten und Konflikte werden mit den direkt betroffenen Personen geklärt. Erst wenn die Beteiligten auf dieser Ebene keine gemeinsame Lösung finden, wird der Gesprächskreis erweitert. Auf der nächsten Kommunikationsstufe wird dann eine Lösung im persönlichen Gespräch angestrebt.

#### **Persönliches Gespräch**

Das persönliche Gespräch ist als Mittel der Kommunikation immer die erste Wahl. E-Mails sollten bei einem Konflikt nur bedingt eingesetzt werden. Per E-Mail lassen sich Termine vereinbaren und Sachverhalte beschreiben. E-Mails sind nicht zur Darstellung von Kritik, Erwartungen oder Forderungen geeignet. Für tägliche Routinen sind E-Mails jedoch sehr geeignet.

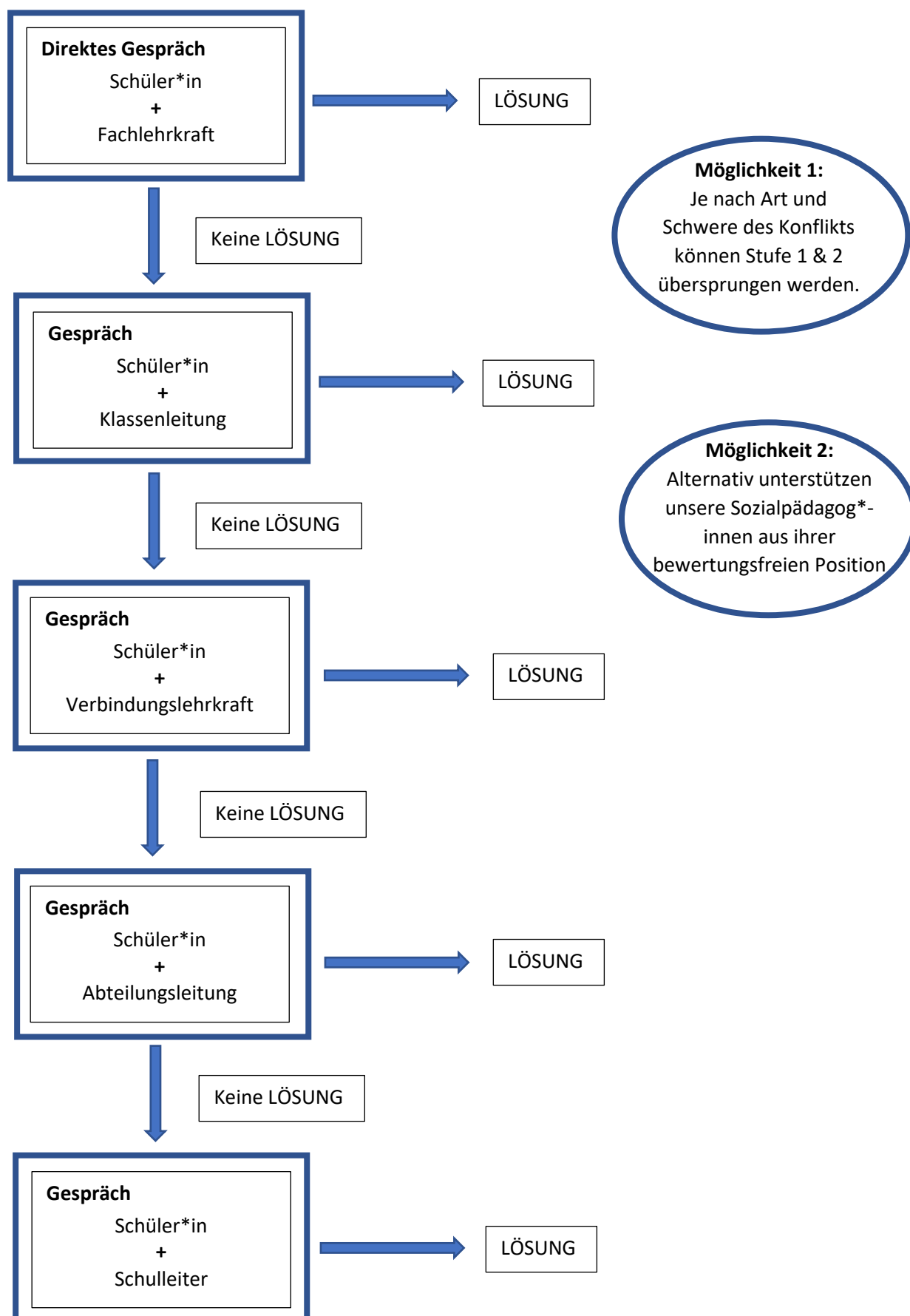
### 3.1 Konfliktmanagement zwischen Schülerinnen und Schülern

Die Schule ist ein soziales System. Hier entwickeln sich Kinder und Jugendliche sich zu Persönlichkeiten und bekommen ein Gemeinschaftsgefühl. In allen Lebensbereichen gibt es immer wieder Konflikte, auch in der Schule. Der konstruktive Umgang mit Konflikten in Eigenverantwortung wird am Friedrich-Ebert-Gymnasium gefördert. Daher gibt es an unserer Schule die Streitschlichtung bzw. Mediation. Leichte bis mittelschwere Konflikte lassen sich oft schnell und unkompliziert lösen. Unsere ausgebildeten Streitschlichter\*innen helfen den Streitenden dabei. So können sie selbst eine gemeinsame Lösung ihrer Probleme zu finden. Erst wenn dies nicht gelingt, oder wenn der Streit zu schwer für die Streitschlichter\*innen ist, setzen sich die Erwachsenen mit dem Konflikt auseinander.



### 3.2 Konfliktmanagement zwischen Schüler\*innen und Lehrkräften

Das selbstständige Lösen von Problemen und Konflikten ist ein wichtiges Erziehungsziel. Je nach Alter der Schüler\*innen, ist es oft nicht notwendig, dass die Eltern und Sorgeberechtigten eingreifen. Wir bitten die Eltern, ihren Kindern diese Lerngelegenheit nicht zu nehmen. Vertrauen Sie auf die Problemlösefähigkeit ihrer Kinder.



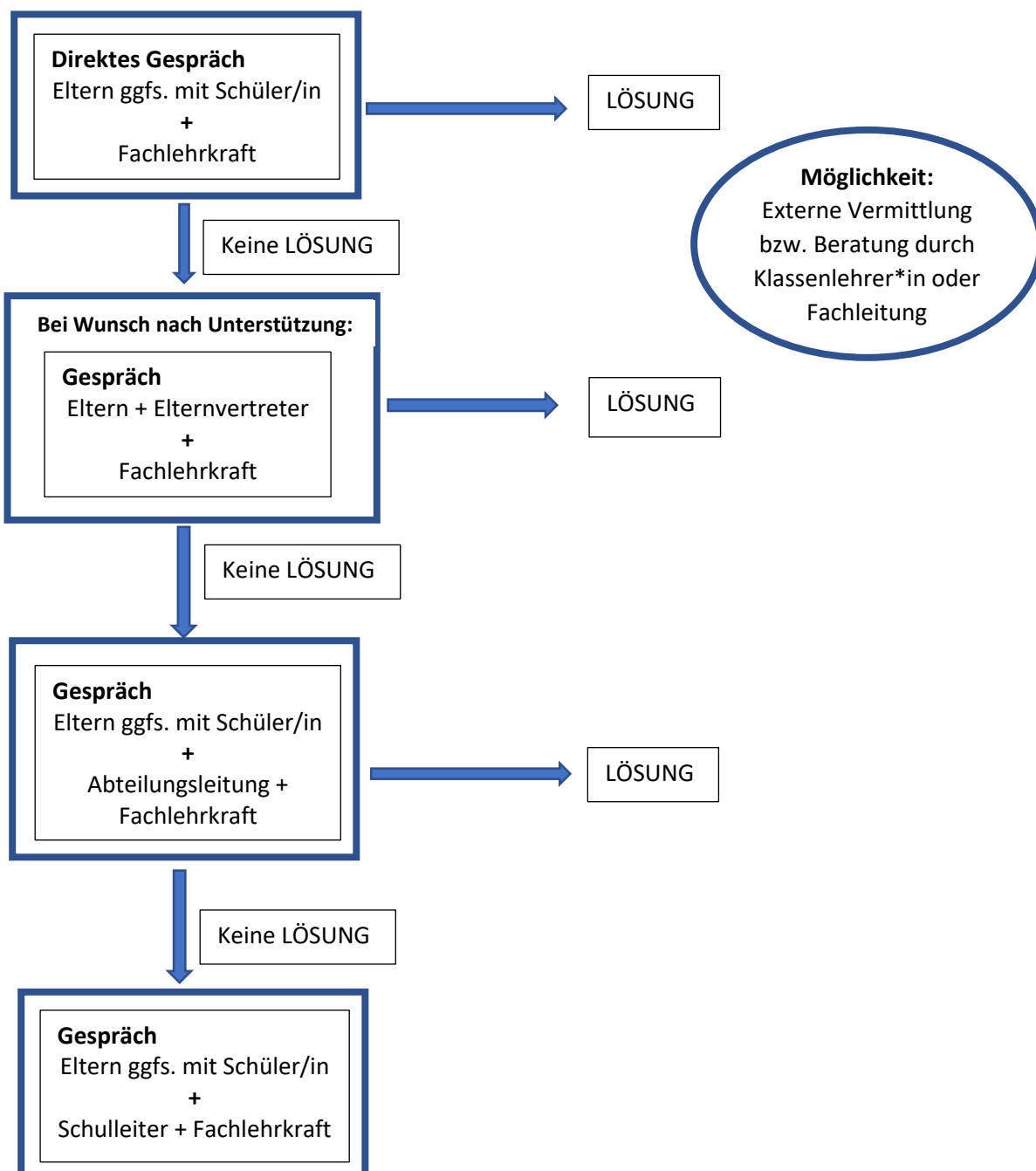
### 3.3 Konfliktmanagement zwischen Eltern und Lehrkräften

Die Lehrkraft kann nur dann handeln, wenn sie von der Kritik weiß. Aus diesem Grund ist die Lehrkraft immer als erstes anzusprechen. Eltern und Lehrkraft vereinbaren einen Termin. So kann ein klärendes Gespräch ohne Zeitdruck stattfinden. Für einen Termin können Sie im Schulbüro um einen Rückruf bitten.

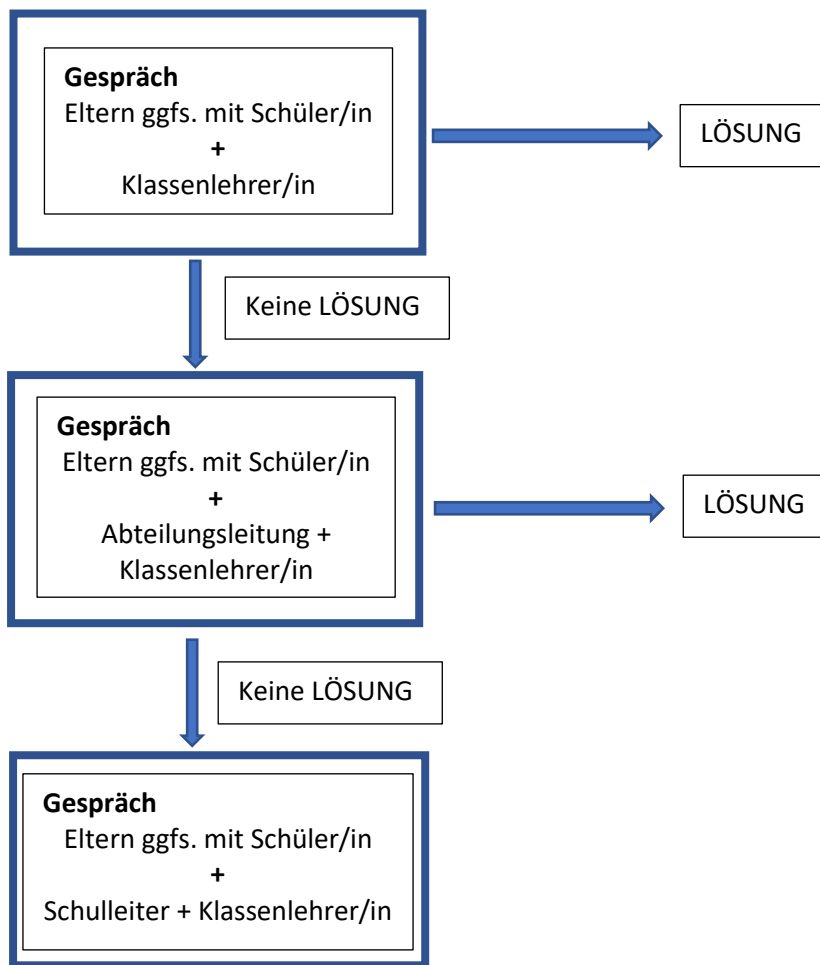
Es werden dabei folgende Anliegen unterschieden:

- Es handelt sich um Fragen zum Fachunterricht (Fall 1)
- Es handelt sich um allgemeine pädagogische Fragen oder um Fragen zur Klasse (Fall 2)
- Es handelt sich um formale oder rechtliche Fragen (Fall 3)

#### Fall 1: Fragen zum Fachunterricht



## Fall 2: Allgemeine pädagogische Fragen oder Fragen zur Klasse



## Fall 3: Formale oder rechtliche Fragen

